

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -1.01%, S&P500: -0.64%,
Nasdaq: -0.18%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.02%, DAX: -0.12%,
SMI: -0.50%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.87%, HangSeng: -0.93%,
S&P/ASX 200: -0.44%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete mit Abgaben in den Tag, welche im Handelsverlauf noch zunahmen. Für Gegenwind sorgten die altbekannten Sorgen um die Konjunktur, Inflation und um den US-Schuldenstreit. Der Leitindex **SMI** büsste 0.5% ein. Tagesthema waren die Aktien von **Sonova**. Mit einem Umsatzwachstum von 11.1% und einer operativen Margenabnahme um 260 Basispunkte auf 22.5% im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die eigenen Vorgaben sowie die Analystenerwartungen verfehlt. Dazu kam der enttäuschende Ausblick von 3% bis 7% Umsatzzunahme sowie 6% bis 10% EBITA Wachstum in Lokalwährung. Die Aktie wurde daraufhin um 10.7% abgestraft. Im Plus konnten sich gestern **Logitech** (+0.6%), **Alcon** (+0.5%), **Sika** (+0.3%), **Holcim** (+0.2%), **Swisscom** (+0.1%) und **Novartis** (+0.0%) halten. Etwas tiefer notierten auch **Richemont** (-0.6%) und **Swatch** (-0.4%), die unter schwachen chinesischen Konjunkturdaten litten. Im breiten Markt fiel **ams** (+3.5%) auf. Die Titel könnten von der Meldung des kanadischen Aktionärsaktivisten Letko, Brosseau & Associates profitiert haben, der eine Beteiligung von über 3% gekannt gab.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** verloren gegen Handelsende an Boden. Nach wie vor belastet die US-Schuldenkrise die Stimmung. Gemäss Finanzministerin Janet Yellen könnte bereits am 1. Juni ein Zahlungsausfall eintreten, wenn sich die Regierung nicht mit den Republikanern auf eine Anhebung der Schuldenobergrenze einigt. Der Leitindex **DowJones** gab 1.0% nach, während der breiter gefasste **S&P500** 0.6% verlor. Der technologielastige **Nasdaq** verbuchte Abgaben von 0.2%. Bei den Einzelwerten stand **Home Depot** im Fokus. Die Baumarktkette senkte nach den schwachen Zahlen zum 1. Quartal ihre

Jahresziele. Die Aktie gab 2.2% nach. Auf Sektorebene waren **Kommunikationsdienste** und **Technologie** gefragt. Am schwächsten entwickelten sich die zyklischen Branchen **Immobilien** und **Energie**.

Die **europäischen Aktienmärkte** verbuchten ebenfalls leichte Abgaben. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** (-0.02%) verlor marginal an Wert und auch der zyklischere deutsche **DAX** büsste 0.1% ein. Die veröffentlichten Daten des ZEW-Konjunkturindikators haben sich weiter eingetrübt und deuten auf eine Rezession hin. Auf Sektorebene konnten nur die **Technologie** Gewinne verbuchen. Verstärkt unter Abgabedruck standen **Energie**, **Kommunikationsdienste** und **Grundstoffe**. Europas grösster Software-Wert **SAP** (+0.9%) gab nach Handelsschluss bekannt, nach dem Verkauf der US-Marktforchtungstochter Qualtrics für bis zu EUR 5 Mrd. eigene Aktien zurückzukaufen. Das Programm startet im 2. Halbjahr 2023 und läuft bis Ende 2025.

Unternehmensberichte

Der Versicherer **Zurich Insurance** steigerte den Versicherungsumsatz im Bereich Schaden- und Unfallversicherung im 1. Quartal 2023 um 7% auf USD 9.41 Mrd. In Lokalwährung lag der Anstieg bei 11%. Im Bereich Lebensversicherung lag der Barwert der Neugeschäfte 17% höher und zwar bei USD 4.16 Mrd. In Lokalwährung betrug der Anstieg 17%. Die Eigenmittelausstattung gemäss SST nahm gegenüber Ende 2022 leicht von 267% auf 258% ab. Gewinnzahlen werden erst wieder mit dem Halbjahresbericht ausgewiesen. Zurich Insurance berichtete die Kennzahlen erstmals unter dem neuen Rechnungslegungsstandard IFRS-17.

Der Industriekonzern **Siemens** steigerte den Auftragseingang und den Umsatz auf vergleichbarer Basis im 2. Geschäftsquartal 2023 um je 15%. Nominal lag das Umsatzwachstum bei 14% und steigerte sich auf EUR 19.4 Mrd. Unter dem Strich erhöhte sich der Gewinn gegenüber der Vorjahresperiode von EUR 1.213 Mrd. auf EUR 3.551 Mrd. Dabei profitierte das Unternehmen von einem steuerfreien Gewinn von EUR 1.6 Mrd. aufgrund einer Wertberichtigung des Siemens-Anteils an Siemens Energy. Für das Gesamtjahr wurde der Ausblick angehoben. Neu wird ein Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis von 9%

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

bis 11% erwartet (zuvor: 7% bis 10%). Der Gewinn je Aktie soll neu bei EUR 9.60 bis 9.90 liegen (zuvor: EUR 8.90 bis 9.40).

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.519%; DE: 2.348%; CH: 0.920%

Nach einem richtungslosen Handelsverlauf tendierten die Zinsen gestern Nachmittag höher. In den USA sind die Detailhandelsumsätze nach zwei schwächeren Vormonaten wieder angestiegen. Die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihe legten daraufhin um 10 Basispunkte auf 3.55% zu.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8959

Euro in US-Dollar: 1.0865

Euro in Franken: 0.9735

Der Handel von Euro und US-Dollar zum Franken verlief gestern ohne klare Richtung. Im Blick stehen in der zweiten Wochenhälfte weitere Treffen von US-Präsident Joe Biden mit Politikern aus den Reihen der Republikaner und der Demokraten. Es geht um die Anhebung der staatlichen Schuldengrenze, die schon seit Wochen stockt.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 70.89 pro Fass

Goldpreis: USD 1'991.72 pro Unze

Der Goldpreis beendete den Handelstag erstmals seit Anfang Mai wieder knapp unter der 2'000-Dollar-Marke, während die Märkte auf neue Informationen zu den Gesprächen über die Schuldenobergrenze warten, welche für neue Impulse sorgen könnten.

Wirtschaft

Eurozone: BIP-Wachstum (1. Quartal)

letzter: 0.0%; erwartet: 0.1%; aktuell: 0.1%

Gemäss einer zweiten Schätzung von Eurostat hat das Bruttoinlandprodukt in der Eurozone im 1. Quartal 2023 wieder leicht zugelegt, nachdem es im Schlussquartal 2022 ein Nullwachstum gab. Innerhalb der Eurozone gibt es grössere Unterschiede. Am stärksten wuchs die Wirtschaft in Polen mit 3.9%. Den stärksten Rückgang verzeichnete Litauen mit -3.0% sowie Irland mit -2.7%.

USA: Detailhandelsumsätze, MoM (April)

letzte: -0.7%; erwartet: 0.8%; aktuell: 0.4%

Die Detailhandelsumsätze in den USA legten im April wieder zu. Es war der erste Anstieg nach zwei Monatsrückgängen in Folge. Das Plus fiel mit 0.4% aber halb so stark aus wie erwartet. Ohne die volatilen Umsätze aus Autoverkäufen legten die Erlöse ebenfalls um 0.4% zum Vormonat zu. Die Umsätze der Einzelhändler gelten als Pulsmesser für die Stärke des Konsums, der für die USA besonders wichtig ist.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.